

zum Kreis- und Strategiausschuss am 18.04.2016, TOP 5

Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Landkreis Ebersberg

Az. F / HH 2015 / Jahresabschluss

Ebersberg, 07.04.2016

Zuständig: Ana Stellmach, ☎ 823-412

Vorgesehene Beratungsreihenfolge

Kreis- und Strategiausschuss am 18.04.2016, Ö

Landkreishaushalt, Jahresabschluss 2015 und Ergebnisverwendung

Jahresabschluss Bericht 2015

Jahresabschluss Rechenschaftsbericht 2015

Sitzungsvorlage 2015/2567

I. Sachverhalt:

Das Jahr 2015 war ein gutes Jahr für den Kreishaushalt. Der geplante Ergebnisüberschuss von 6,9 Mio € ist um 0,5 Mio € übertroffen worden. Damit ist 2015 fast eine Punktlandung gelungen.

Die ungeplanten und nicht zahlungswirksamen Positionen wurden vollständig aus dem Ergebnis erwirtschaftet. Darüber hinaus steht ein Ergebnisüberschuss von über 7,4 Mio € unmittelbar für Investitionen zur Verfügung.

Die Finanzplanung bis 2019 weist ebenfalls durchgängig Ergebnisüberschüsse um ca. 7 Mio. € aus. Steuerungsanstrengungen sind gefordert um auch in künftigen Jahren Ergebnisüberschüsse erwirtschaften zu können. Die Liquidität beträgt 12 Mio. € zum Jahresende 2015, darin enthalten sind aber 7 Mio. € liquide Mittel des Gebührenzahlers der Kommunalen Abfallwirtschaft. Das Jahr 2016 birgt wegen des Themas Asyl erhebliche Unsicherheiten, die selbst das Erfordernis eines Nachtragshaushalts nicht ausschließen.

Ergebnisentwicklung 2015 auf Fachausschussebene:

Für das Jahr 2015 ergab sich in der Ergebnisrechnung ein Überschuss von 7.474.721 €. Das Ergebnis fiel damit um 523.059 € positiver aus als geplant.

	Ist	Plan	Ist	Vergleich IST/PLAN
	2014	2015	2015	2015
KSA	6.796.496,76	6.823.219,20	8.615.039,50	1.791.820
SFB	15.408.205,15	16.128.215,49	18.196.333,34	2.068.118
LSV	10.677.701,03	11.199.661,03	10.630.263,52	-569.398
ULV ohne KAW	3.796.468,34	4.761.165,83	4.247.038,37	-514.127
KAW	0,00	852.602,94	124.594,52	-728.008
JHA	11.762.001,20	12.095.593,93	12.028.253,64	-67.340
FIN	-57.086.690,84	-58.812.120,40	-61.316.243,45	-2.504.123
Gesamt	-8.645.818,36	-6.951.661,98	-7.474.720,56	-523.059

Vermögensentwicklung - Bilanz (verkürzte Form)

Aktiva				Passiva			
	2015	2014	Veränderung		2015	2014	Veränderung
A. Anlagevermögen	215.808.170	202.959.538	12.848.631	A. Eigenkapital	-101.755.683	-93.602.158	-8.153.525
B. Umlaufvermögen	17.931.098	18.487.250	-556.152	B. Sonderposten	-42.034.450	-36.367.897	-5.666.553
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	1.184.534	875.634	308.900	C. Rückstellungen	-24.430.615	-23.711.354	-719.261
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	D. Verbindlichkeiten	-66.389.210	-68.171.433	1.782.224
				E. Passive Rechnungsabgrenzung	-313.845	-469.580	155.735
E. Treuhandvermögen	0	0	0	F. Treuhandkapital	0	0	0
Summe Aktiva	234.923.802	222.322.423	12.601.380	Summe Passiva	-234.923.802	-222.322.423	-12.601.380

Die größeren Veränderungen in der AKTIVA Bilanz

- **Anlagevermögen:**

	IST		
	2014	2015	Veränderung in €
2. Geleistete Zuwendungen für Investitionen	17.260.961,95	18.173.993,59	913.031,64

Die Veränderung von 913.031,64 € beruht größtenteils auf dem Investitionszuschuss für die Ganztagsbetreuung und die neue Turnhalle des Zweckverbands Realschule Vaterstetten.

	IST		
	2014	2015	Veränderung in €
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	5.721.777,59	6.756.012,87	1.034.235,28
a) Grünflächen	2.994.712,59	4.028.947,87	1.034.235,28
d) Grund und Boden (sonst. unbebaute Grundstücke)	2.727.065,00	2.727.065,00	0,00

Im Rahmen der Renaturierungsverfahren „Brucker Moos“ wurden im Jahr 2015 Grundstücke im Wert von fast 1 Mio aktiviert.

	IST		
	2014	2015	Veränderung in €
c) Grundstücke mit Schulen	95.622.066,15	112.350.947,60	16.728.881,45
g) Grundstücke mit sonstigen Dienst- und Betriebsgebäuden	27.114.000,92	26.951.177,71	-162.823,21

Im Jahr 2015 konnten die Erweiterung der Realschule Ebersberg mit 5,4 Mio. und die General-sanierung Realschule Markt Schwaben mit 11,8 Mio. aktiviert werden.

	IST		
	2014	2015	Veränderung in €
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.835.399,66	4.254.452,35	419.052,69

	IST		
	2014	2015	Veränderung in €
8. Geleistete Anzahlung, Anlagen im Bau	13.308.808,15	576.336,33	-12.732.471,82

Über 18,7 Mio Anlagen im Bau wurden aktiviert (Realschule Ebersberg, Realschule Markt Schwaben).

Anlagen im Bau (AIB) zum 31.12.2015

Nr.	Beschreibung	Buchwert 31.12.15
ANL013629	AIB Aufzugsanlage LWS	151.770,73 €
ANL013638	AIB Neubau Pausenhof Gym. Grafing	424.565,60 €
Gesamtsummen:		576.336,33 €

Finanzanlagen

	IST		
	2014	2015	Veränderung in €
b) Ausleihungen an verb. Unternehmen	11.113.265,53	17.785.209,89	6.671.944,36
d) Sonstige Ausleihungen	121.416,80	22.844,38	-98.572,42

Auch 2015 konnte die Kreisklinik die in Anspruch genommene Zwischenfinanzierungen in Höhe von 5.091.400 € an den Landkreis zurückzahlen. Zusätzlich wurde der Kreisklinik gGmbH die Zwischenfinanzierung über 1.102.102 € für BA 9, 2.000.000 € für San.OP 0,4,5, 3.000.000 für Pfarrer-Guggetzer Haus, 300.000 € für von Skala Haus und 5.500.000 € Eigenbeteiligung für BA 8 gewährt.

Inventur

Bis ins Jahr 2015 wurde im Bereich des Sachanlagevermögens jeder Vermögensgegenstand an jedem dritten, spätestens jedem fünften Bilanzstichtag aufgenommen. Die Inventur des Landkreises Ebersberg wich in diesem Punkt von der gesetzlichen Frist nach §70 KommHV-Doppik ab.

Im Jahr 2015 wurde die Inventur im Bereich des Sachanlagenvermögens der Verwaltung auf eine jährliche Durchführung umgestellt.

- **Umlaufvermögen/ Liquide Mittel:**

Die liquiden Mittel hatten am 31.12.2015 einen Stand von 12.337.678,75 € davon waren 5.093.874,49 € vom Landkreis und 7.243.804,26 € von der KAW.

Entwicklung der Liquidität bis 31.12.2015:

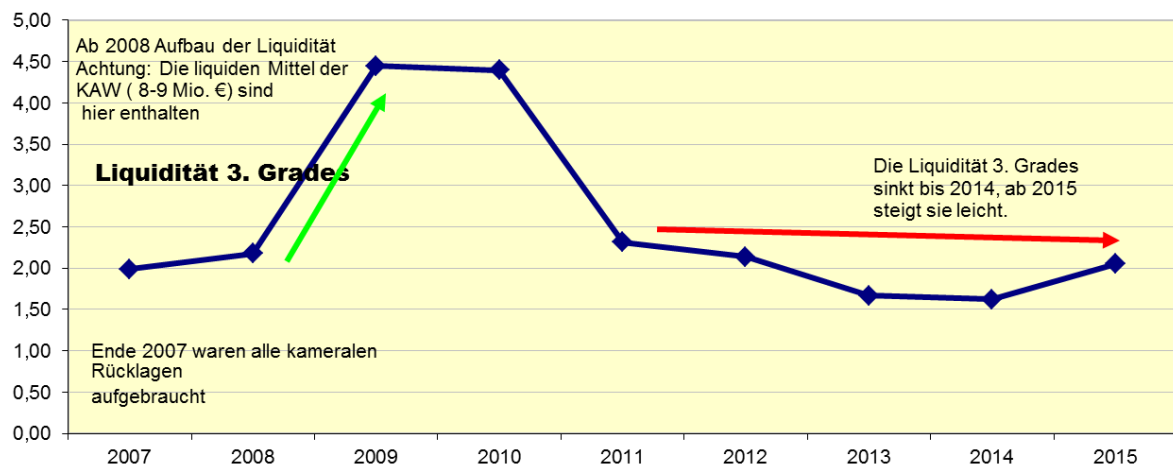
Stand der liquiden Mittel zum 31.12.	Landkreis Gesamt in €	Veränderung Landkreis Gesamt in €	Landkreis Einzel in €	Veränderung Landkreis einzeln in €	KAW in €	Veränderung KAW in €
2005	8.875.650,47	---	8.875.650,47	---	---	---
2006	7.092.858,47	1.782.792,00	7.092.858,47	-1.782.792,00	---	---
2007	8.434.729,72	1.341.871,25	222.577,62	-6.870.280,85	8.212.152,10	---
2008	13.552.980,56	5.118.250,84	4.454.920,44	4.232.342,82	9.098.060,12	885.908,02
2009	30.104.579,73	16.551.599,17	21.418.345,32	16.963.424,88	8.686.234,41	-411.825,71
2010	34.237.006,41	4.132.426,68	24.874.977,91	3.456.632,59	9.362.028,50	675.794,09
2011	19.894.973,44	-14.343.775,76	10.509.360,67	-14.365.617,24	9.385.612,77	23.584,27
2012	9.136.005,83	-10.758.967,61	2.830.810,13	-7.678.550,64	6.306.129,75	-3.079.483,02*)
2013	15.248.426,50	6.112.420,67	6.245.188,17	3.414.378,04	9.003.238,34	2.697.108,59
2014	14.393.037,57	-855.388,93	6.210.156,66	-35.031,51	8.021.118,86	-982.119,48
2015	12.337.678,75	-2.055.358,82	5.093.874,49	-1.116.282,17	7.243.804,26	-777.314,60

Liquidität 3. Grades (Finanzrechnungskennzahl):

Die Liquidität 3. Grades gibt stichtagsbezogen Aufschluss über die kurzfristige Zahlungsfähigkeit der Kommune und die Notwendigkeit (Kassen-)Kredite aufzunehmen.

Liquide Mittel + kurzfrist. Ford. + Wertpapiere d. Umlaufvermögens + Vorräte kurzfristige Verbindlichkeiten									
Liquidität 3. Grades	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Liquidität 3. Grades	1,99	2,18	4,45	4,40	2,32	2,14	1,67	1,57	2,05

Die Entwicklung der Liquidität 3. Grades verläuft seit 2009 sinkend. Machte sich die starke Investitionstätigkeit des Landkreises 2010 wegen der Mittelrückzahlung der Kreisklinik gGmbH noch nicht stark bemerkbar, so ist seit 2011 der starke Mittelabfluss direkt an der Kennzahl ablesbar. Diese Entwicklung zeigt auch die Grafik:



Entwicklung von Forderungen

Im Jahr 2015 steigen die Forderungen im Vergleich mit 2014 um 36%. Die Ursache ist die kontinuierliche Steigerung der Asylkosten.

Beschreibung	2012	2013	2014	2015
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.827.015,90	5.921.966,66	4.094.212,35	5.593.419,63
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	7.463.961,44	5.437.371,91	4.015.374,81	5.212.577,82
a) Gebührenforderungen	231.539,99	229.309,30	284.048,73	474.028,93
b) Beitragsforderungen				
c) Steuerforderungen	231.477,45	28.617,28	8.407,29	7.882,28
d) Forderungen aus Transferleistungen	1.745.327,02	1.972.783,98	3.249.756,67	4.262.055,72
e) Sonstige öffentlich-rechtliche Forderung	5.255.616,98	3.206.661,35	473.162,12	468.610,89
2. Privatrechtliche Forderungen	324.670,80	260.923,29	71.066,97	358.699,71
a) Forderungen gegenüber Sondervermögen	248,41	1.510,40		
b) Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	203.028,40	203.028,40	3.112,00	
c) Forderungen gegenüber Beteiligungen				
d) Forderungen gegenüber dem sonstigen privaten Bereich	121.393,99	4.993,69	6.506,68	20.703,02
e) Forderungen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	38.383,66	223.671,46	7.770,57	22.142,10

Die größeren Veränderungen in der PASSIVA Bilanz

Veränderung des Eigenkapitals in 2015:

Der Jahresüberschuss aus der Ergebnisrechnung mit 7.474.721 € geht als Gewinnvortrag bei der Position Eigenkapital in die Bilanz ein.

Eigenkapitalübersicht des Jahresabschlusses							
Nr.	Bezeichnung	Stand nach Ablauf HHJ 2011	Stand nach Ablauf HHJ 2012	Stand nach Ablauf HHJ- 2013	Stand nach Ablauf HHJ 2014	Veränderg.im HH-Jahr +/-	Stand nach Ablauf d.HHJ
	1. Allgemeine Rücklage (Nettoposition)	-63.555.346,46	-61.680.365,07	-61.699.126,65	-61.698.987,83	-28.804,10	-61.727.791,93
	2. Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen	-2.000.000,00	-2.000.000,00	-2.000.000,00	-2.000.000,00	0,00	-2.000.000,00
	3. Ergebnisrücklage	-23.127.420,92	-18.460.680,38	-20.597.351,86	-29.243.170,22	0,00	-29.243.170,22
	3.1. Sonderrücklage	0,00	0,00	0,00	-660.000,00	-650.000,00	-1.310.000,00
	4. Verlustvortrag	4.666.740,54	3.070.732,17	0,00	0,00	0,00	0,00
	5. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	-7.474.720,56	-7.474.720,56

- **Eigenkapitalübersicht:**



Das Eigenkapital steht dem Landkreis langfristig und unkündbar zur Verfügung. Eine hohe Eigenkapitalquote ermöglicht somit finanzielle Unabhängigkeit und verschafft wirtschaftliche Stabilität.

Die vertikale Finanzierungsregel fordert als Richtwert eine Quote von 50%. Üblicherweise liegt sie aber nur zwischen 20 und 30%. Eine Erhöhung des Eigenkapitals hat eine Verbesserung der Eigenkapitalquote zur Folge und dämpft die Gefahr einer Überschuldung.

Eigenkapitalquote (Bilanzrechnungskennzahl):

Eigenkapitalquote I	=	Eigenkapital		X100							
		Bilanzsumme									
Eigenkapitalquote I	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	47	46	37	42	44	46	45	39	40	42	43

Das Eigenkapital sagt aus, welcher Anteil des Vermögens den Bürgern gehört und nicht den Banken.

Die Eigenkapitalquote unterlag in der Vergangenheit starken Schwankungen. Durch die Wiedereingliederung der Kommunalen Abfallwirtschaft im Jahr 2007 und die Überarbeitung der Bilanzierung bei der Kreisklinik im Jahr 2008, 2009 und 2010 stieg sie aufgrund der ho-

hen Ergebnisüberschüsse. Durch den Verlust 2011 und 2012 konnte diese positive Entwicklung nicht weiter fortgesetzt werden und die Eigenkapitalquote sank leicht auf 39 %. Im Jahr 2015 stieg die Eigenkapitalquote auf 43%.

- **Wesentliche Veränderungen Sonderposten 2015:**

ANL013098	Zuschuss Art. 10 FAG Gym MS	-56.000,00€
ANL013540	FAG Zuschuss RS Poing	-3.050.000,00€
ANL013822	Zuschuss 10 FAG FOS/BOS Erding	-291.032,02€
ANL013862	Zuschuss 10 FAG RS EBE	-564.000,00€
ANL013923	Zuschuss FAG.10 RS Markt Schwaben	-1.642.000,00€
Summe		-5.603.032,02€

- **Rückstellungen 2015:**

Alle Veränderungen bei den Rückstellungen werden ergebnis- und aufwandswirksam abgebildet. Ausnahme sind die Umweltrückstellungen. Jeglicher Aufwand der bei der Kommunalen Abfallwirtschaft anfällt muss von den Gebührenzahlern getragen werden.

Arten der Rückstellungen	Bilanzkonto	Stand 01.01.2015	Zuführung	Auflösung	Stand 31.12.2015
Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen					
1. Pensionsrückstellungen	251101	11.997.869,00 €	275.493,00 €		12.273.362,00
2. Rückstellungen für Beihilfe	287131	3.011.047,00 €	72.403,00 €		3.083.450,00
3. Rückstellungen Altersteilzeit	253101	180.492,78 €		- 90.516,20 €	89.976,58
Umweltrückstellungen					
1. Rückstellungen f. Rekultivierung u. Nachsorgeverpflichtungen	261101	5.807.950,36 €		- €	5.807.950,36
Instandhaltungsrückstellungen	271101	314.000,00 €	177.000,00 €	- €	491.000,00
Sonstige Rückstellungen					
1. Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub	287111	779.494,39 €	107.810,48 €		887.304,87
2. Rückstellungen für Überstunden	287121	1.392.656,49 €	49.702,63 €		1.442.359,12
3. Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	287301	227.844,00 €	127.367,85 €		355.211,85
Summe		23.711.354,02 €	809.776,96 €	- 90.516,20 €	24.430.614,78

Re-Investitionsquote (Vermögensrechnungskennzahl)

Die Re-Investitionsquote gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang die Kommune Neuinvestitionen durch jährliche Abschreibungen erwirtschaften kann.

Re-Investitionsquote	=	Nettoinvestitionen				x100				
		Jahresabschreibungen auf Anlagevermögen								
	2005	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Re-Investitionsquote	120	609	929	-18	107	316	494	206	284	278
Bereinigte			623	184	282					
Re-Investitionsquote			*)	**)	**)					

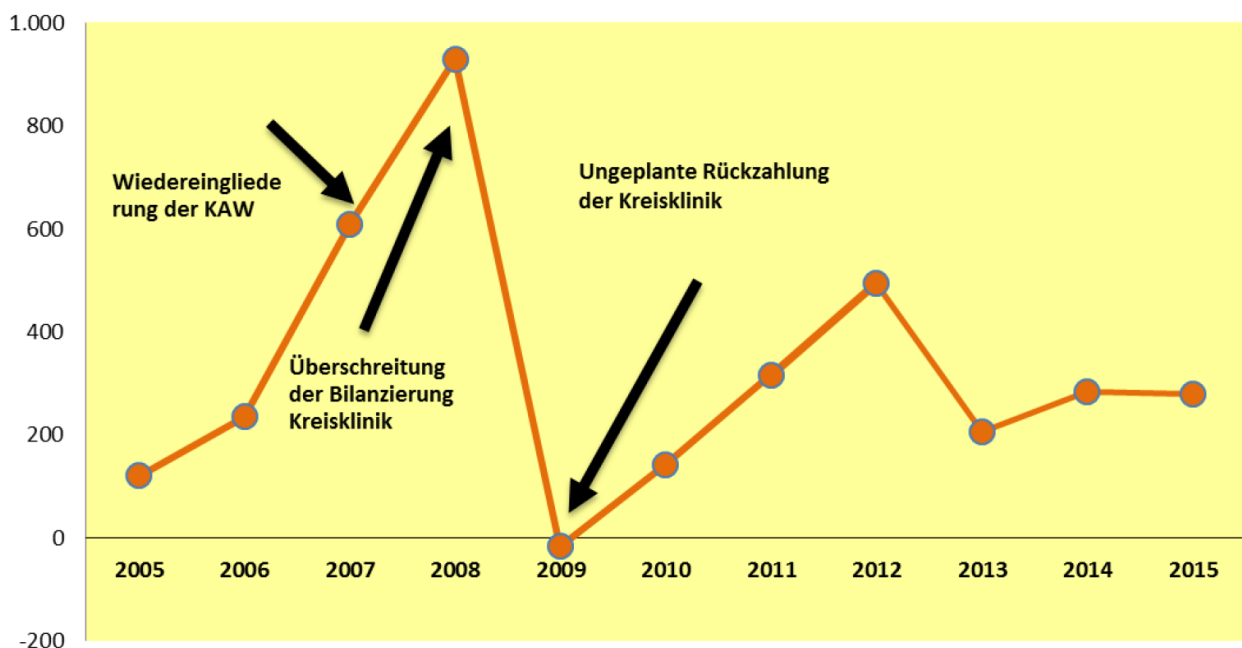
*) Bereinigt um die Korrektur der Eröffnungsbilanz im Bereich Klinik gGmbH und Sondervermögen

**) Bereinigt um die hohen Fördermittelrückzahlungen (2010: 8,5 Mio. €) der Klink gGmbH.

Sie verfälschen die Entwicklung der Re-Investitionsquote erheblich.

Die Re-Investitionsquote zeigt, dass die Investitionen im Jahr 2015 den Wertverlust des Anlagevermögens durch die jährliche Abschreibung weit übertroffen haben.

Der Werteverlust des Anlagevermögens durch Abschreibungen wird fast in jedem Jahr deutlich übertroffen (2009 nur bei bereinigter Kennzahl). Insgesamt liegt die Re-Investitionsquote seit 2005 über 100 %. Das unterstreicht die starke Finanzkraft des Landkreises.



Auswirkung auf Haushalt:

Im abgelaufenem Geschäftsjahr wurden insgesamt Investitionen von 14 Mio. € getätigt. Die Finanzierung konnte aus dem Cash flow erfolgen und die unterjährige Entwicklung des Banksaldos konnte stabil gehalten werden. Die Eigenkapitalquote stieg auf 43% und die Bilanzsumme auf 235 Mio. €.

II. Beschlussvorschlag:

Dem Kreis- und Strategieausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

- 1. Der Jahresüberschuss aus der Ergebnisrechnung mit 7.474.720,56 € geht als Gewinnvortrag bei der Position Eigenkapital in die Bilanz ein.**
- 2. Der Jahresabschluss 2015 wird zur Kenntnis genommen und zur örtlichen Prüfung an das Revisionsamt weitergeleitet.**

gez.

Ana Stellmach